



BARBARA VACHA

Mobile Arbeit mit Familien

Ein Beispiel aus dem Arbeitsalltag der Mobilen Arbeit mit Familien

Eine Besonderheit in unserer Arbeit ist auch die Möglichkeit, individuelle Talente in die Arbeit einfließen zu lassen.

Häufige Ursache für Probleme in der Familie ist eine Störung in der Kommunikation. Um daran zu arbeiten ist es besonders hilfreich, kreative Techniken in die Beratung einzubeziehen. Ich bin nebenberuflich auch Filzerin und setze diese Methode manchmal in der Mobilen Arbeit mit Familien ein. Filzen ist ein haptischer Vorgang – die Berührung von Wolle, warmem Wasser und Seife wird sehr angenehm erlebt. Die Faszination, wie sich die Wolle verbindet, ist wie Malen und kann psychische Prozesse beeinflussen. Die Technik ist einfach erlernbar und besonders Kinder sind schnell zur Mitarbeit zu motivieren. Wie bei jedem Handwerk wird gestaltet, es entsteht ein fertiges Produkt und somit meist ein Erfolgserlebnis.

Dazu möchte ich die Fallgeschichte der Familie M. darstellen:

Es geht um ein damals 5-jähriges Mädchen, das bei seinen Eltern lebte. Die Familie ist durch eine Gefährdungsmeldung des Kindergartens mit der Kinder- und Jugendhilfe in Kontakt gekommen und Mobile Arbeit mit Familien wurde einbezogen. In der Anamnese konnten verschiedene Probleme erkannt werden – psychische Krankheit der Mutter, Arbeitslosigkeit des Vaters, finanzielle Schwierigkeiten, belastende Migrationserfahrung, und vor allem massive Partnerschaftsprobleme. Die Eltern erlebten die gemeinsamen Familiengespräche als Ventil, auch wenn sie im gemeinsamen Leben vorerst kaum konstruktive Veränderungen durchführen konnten. Über einen längeren Zeitraum wurden Familiensit-



zungen durchgeführt, und dabei wurde an einem von mir vorbereiteten Filzbild gearbeitet.

Diese gemeinsame Arbeit an dem Bild machte allen drei Familienmitgliedern große Freude, und stellte eine sichtbare Form der familiären Verbindung dar. So entwickelte sich eine konstruktive Routine: Anfangs wurden Familienthemen angesprochen, dadurch war der Druck für Konflikte reduziert, und als Belohnung wurde an dem Bild weitergefärbt.

Seit 1 ½ Jahren ist die Betreuung beendet. Die Eltern haben sich letztlich doch getrennt, und mit Karoline, nun 11 Jahre, konnte eine sehr flexible Kontaktregelung zu beiden Eltern getroffen werden. Sie be-

sucht ein Gymnasium und kommt mit der Familiensituation gut zurecht.

Das Filzbild wurde dem Vater übergeben und er hat es als Wandbild aufgehängt.